

2310.3

22. August 1969.

VertraulichNotiz für Herrn Bundesrat SchaffnerAusfuhr von "pinions and gears" nach USA

1. In seiner Sitzung vom 9. Juli d.J. hatte der Bundesrat die schon bis anhin geübte Praxis bestätigt, wonach Ausfuhren von "pinions and gears" (Unruheteile für Zeitmessmechanismen) nach den USA weiterhin als ausserhalb des Kriegsmaterialbeschlusses liegend zu betrachten sind. Solche Ausfuhren bedürfen demnach keiner Bewilligung im Einzelfall gemäss Kriegsmaterialbeschluss. Ausschlaggebend hierfür war die Erwägung, dass es sich um Uhrenbestandteile handelt, die einen "doppelsinnigen" Charakter der Verwendungsmöglichkeit haben (Verwendung für Zeitmechanismen aller Art, wie Uhren, Wecker usw., aber auch für Zünder). Ferner spielten Ueberlegungen handelspolitischer Natur, insbesondere mit Rücksicht auf die besondere Situation in den Beziehungen mit den USA im Uhrensektor, eine Rolle.
2. An der gleichen Sitzung hat der Bundesrat eine aus den verantwortlichen Chefbeamten der drei interessierten Departemente (EMD, EPD, EVD) bestehende Arbeitsgruppe (Minister Gelzer, Frspr. Clerc und der Unterzeichnete) beauftragt zu prüfen, ob die geschilderte Praxis eine besondere Verankerung in der geltenden Ordnung über die Ausfuhr von Kriegsmaterial erfahren soll. Die Arbeitsgruppe ist ihrerseits, im Einvernehmen mit der Bundeskanzlei, zur Auffassung gelangt, dass es zweckmässig wäre, wenn das vorliegende Problem der im Anschluss an die Affäre Bührle gebildeten Expertenkommission für Waffenausfuhr, unter dem Vorsitz von Nationalrat Prof. Max Weber, zur Begut-

- 2 -

achtung vorgelegt würde. Auf diese Weise würde das Problem in den Rahmen des Gesamtkomplexes der Kriegsmaterialexporte gestellt. Dies ist inzwischen, mit Brief des Unterzeichneten an Herrn Max Weber vom 25. Juli 1969, geschehen.

3. Der Bundesrat hat den Unterzeichneten ausserdem beauftragt, mit dem Chefredaktor des Zürcher "Tages-Anzeigers", dessen Meldung an das EMD über einen Einzelfall von "pinions and gears"-Exporten nach den USA (Vietnam-Krieg) den Anlass zur Neuüberprüfung gegeben hatte, Fühlung zu nehmen, um diesen über die bundesrätliche Auffassung und die ihr zugrunde liegenden Erwägungen zu orientieren.

Diese Aussprache hat, da Chefredaktor Dr. Stutzer vorher ferienhalber verhindert war, am 20. August auf der Handelsabteilung stattgefunden. Ausser Dr. Stutzer und dessen Mitarbeiter, Redaktor Dr. Peter Studer, nahmen daran noch teil die Herren Nationalrat Prof. Max Weber (auf eigenen Wunsch), Dr. Jacobi (Länderbearbeiter USA), Ledermann (Chef der Uhrensektion des Generalsekretariates EVD, als technischer Experte) und Dr. Arioli von der Handelsabteilung (für das Protokoll, anstelle des erkrankten Dr. Dietschi vom EPD).

Der Gedankenaustausch dauerte insgesamt beinahe drei Stunden und umfasste, über das "pinions and gears"-Problem hinaus, die ganze Problematik der Kriegsmaterialexporte. Chefredaktor Dr. Stutzer war von der für ihn überraschenden Komplexität der Frage sehr beeindruckt und dankte für die ihm gebotene Gelegenheit zu einer eingehenden Erörterung. Schwerer überzeugen liess sich der noch jugendliche Redaktor Dr. Peter Studer. Auch er musste aber einsehen, dass seine idealistischen und stark vereinfachten Auffassungen vor der vielfältigen Realität nicht immer standhalten. Nationalrat Weber seinerseits beschränkte sich im Hinblick auf sein Mandat vor allem auf das Anhören der verschiedenen Auffassungen, liess aber doch sehr

- 3 -

realistische Ansichten durchblicken und tendiert offenbar nach einer Straffung und Beschränkung des Krisgmaterialkatalogs.

Zu meiner Meinung, dass es beim gegenwärtigen Stand des Gesamtproblemekes kaum angezeigt wäre, den Einzelaspekt der "pinions and gears" jetzt vor der Oeffentlichkeit kritisch herauszugreifen, dass vielmehr vorerst die Kommission Weber Gelegenheit erhalten sollte, ihre Untersuchung in aller Ruhe durchzuführen, äusserten sich die beiden Herren des "Tages-Anzeigers" nicht direkt. Wir gewannen aber den Eindruck, dass Dr. Stutzer dafür sorgen wird, dass über die Sache nicht oder doch nur in zurückhaltender Weise berichtet wird. Dagegen will der "Tages-Anzeiger" eine andere Affäre zur Sprache bringen, wonach Pilatus Porter-Flugzeuge, die nach Laos geliefert würden, angeblich für den amerikanischen Nachschub nach Vietnam zur Verwendung kämen. Ich habe ihm angeraten, diesen Fall vorerst der Direktion der Eidg. Militärverwaltung zur Ueberprüfung des Tatbestandes vorzulegen. Herr Frspr. Clerc ist bereits telephonisch avisiert.

Ueber die vorstehende Unterredung wird, namentlich zuhanden der Kommission Weber, noch ein ausführliches Protokoll erstellt. Diese Notiz dient lediglich der ersten Information.

Kopien davon lasse ich Herrn Bundeskanzler Huber, ausserdem den Herren Minister Gelzer vom EPD, Frspr. Clerc vom EMD und Generalsekretär Dr. Riesen vom EJPD zukommen, es ihnen anheimstellend, allenfalls auch die Vorsteher ihrer Departemente zu orientieren. Eine weitere Kopie geht an den Beauftragten für die Uhrenindustrie und internationale Industriefragen.



- 4 -

Kopie an Herren Bundeskanzler Dr. Huber

Minister Gelzer, EPD

Frspr. Clerc, EMD

Dr. Riesen, EJPD

Botschafter Jolles

Botschafter Weitnauer

Minister Bühler

Dr. Walthard

Dr. Jacobi

Dr. Arioli

Ledermann

Schweizerische Botschaft, Washington.